Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 2 (1780)

Heft: 9

Artikel: Ein sehr bewährtes Mittel wider Zahnschmerzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543586

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rege man in ihnen Triebe der Ehre und der Nacheises
rung; man sorge dafür, daß sie, um ihr Glück zu erreischen, um die Hochachtung der Menschen zu verdienen,
um den Tadel und die Verachtung derselben zu vernieischen, keinen andern Weg kennen lernen, als daß sie mit
standhaftem Muthe die Bahn ihrer Psichten wandeln,
und sich in ihrem Veruse auszuzeichnen suchen.

o maino secolo militar Nicht allein die Jugend auf dem Lande, sondern auch die jungen Leute von jedem Stande, welche Gewerbe und Lebenfarten sie immer erwählen, mußte man von dem, was zum Aubane der Pflanzen gehöret, unterrich= ten. Oft besitzen diejenigen, welche ihr Stand, ihr Unfeben, ihr Vermogen, thre Erziehung in den Stand feten können, den Fortgang des Ackerbaues zu befördern, wes niger Fähigkeiten und Einsichten, als die Arbeiter auf dem Lande, und können sie daher nicht durch ihre Beispiele und ihre Befehle auf der wahren Bahn leiten. Indessen find es doch nur einsichtsvolle Reiche, welche diese wich= tige Kunst am kraftigsten beleben konnten. Mit nothigen Kenntnissen und mit Vermögen, um gewisse Versuche zu machen, versehen, welche neue Einsichten in den ganzen Umfang der Landwirthschaft mochten sie verschaffen!

Ein sehr bewährtes Mittel wider Zahnschmerzen.

Man nehme

- 6 Gran Carnarienzucker,
 - 4 Gran weissen Pfeffer,
 - 3 Gran ordinares Siedfalg.

Jedes von diesen Stucken wird erst einzeln aufs feinste zerstossen; sodann nimmt man eine Kohlpfanne mit glus

enden, aber nicht damgfenden Rohlen, auf die man einen filbernen oder auch blechenen Löffel legt, und denselben ziemlich heiß werden läßt. Wenn dieses geschehen ist, so schüttet man zuerst den Zucker in den heisen Löffel, und läst ihn durch die Hite des Keuers ausosen, rührt ihn aber etwas um, bis er eine braune Farbe annimmt. Cos aleich wird der zerstoffene weisse Pfeffer nachaeschuttet und in einer halben Minute darauf auch das Salz. Alles dies søk wird wohl unter einander gerührt, der Löffel vom Feuer genommen, und alsdann ohne Zeitverluft, weit sonst die Masse hart wird, mit den Kingern, die zuvor in laulicht Wasser eingetaucht werden, fleine runde Rügels chen, in Große der gröften Erbsen oder Pillen, daraus formiret. Bon diesen Zahnkuchelchen legt man eines oder zwei, auch drei, hintereinander auf den schmerzhaften Bahn, läßt diese Medicin darauf zerschmelzen, und indem man dabei den Kopf auf den Tisch leat, die schleimigte Renchtigkeit herauslaufen : denn diese hat meift den Grund der Zahnschmerzen in sich, und in weniger als einer Viertelstunde ist der Schmerz gestillet.

Dieses Mittel, das die patriotische Gesellschaft in Schlessen bekannt gemacht hat, ist desto schäkbarer, weil die Ingredienzen sehr einfach, aller Orten ohne sonderliche Kosten zu haben sind, und jedes derselben ohnedies der menschlichen Natur keinen Schaden zusügen kann. Doch hat man bemerkt, daß dieses Mittel am schnellsten bei solchen Personen hilft, deren Zähne durchlöchert sind, durch welche die bose Feuchtigkeit desto leichter herausges zogen werden kann.

thing and Shimbour that some

Gothaisches gemeinnützl. Wochenbl. 9 St. S. 18.

man landa mekali

